

Maßnahmesteckbrief

2.3b Offenland – Wasserstandsoptimierung - Paludikultur

1 Kurzbeschreibung

- Wasserstandsoptimierung entwässerter Grünlandflächen auf moorigen und anmoorigen Böden durch Anhebung des Grundwasserstandes, Verzögerung des Wasserabflusses, Verkleinerung des Grabensystems und Grabenverschluss mit nicht regulierbaren Staueinrichtungen (somit keine weiteren Veränderungen des Wasserstandes möglich)
- Angestrebte Wasserstände: Wasserstufen 4+ bis 5+ (Mindestwasserstandshöhe über den gesamten Jahresverlauf = 0-20 cm unter Flur)

2 Zweck der Maßnahme

- Beendigung der Torfzehrung und der Emission klimarelevanter Gase auf entwässerten moorigen und anmoorigen Böden im Offenland
- Entwicklung von Röhrichen und Rieden
- Verbesserung der Habitatqualität für Amphibien-Populationen, Entwicklung von optimalen Bedingungen für Seggenrohrsänger, Wachtelkönig, Zwerggralle etc.
- Schaffung von Feuchtgebietsflächen im Offenland unter dem Gesichtspunkt des Landschaftswasserhaushalts (Mikroklima, Wasserrückhaltung, Nährstoffrückhaltung, lokale und ggf. regionale Grundwasseraufhöhung)
- Produktion von Biomasse zur stofflichen und/oder energetischen Verwertung
- Langfristiger Erhalt von klimaneutral bewirtschafteten Offenlandflächen

3 Förder-Tatbestände

- Kosten für nicht regulierbare Grabenverschlüsse
- Die Teilnahme an der Vernässung setzt die Etablierung einer anschließenden nachhaltigen und naturschutzgerechten Bewirtschaftung im Rahmen eines Vertrages nach Maßnahme 5.4 (Basismodul Paludikultur) voraus.

4 Potenzielle Maßnahmeflächen / Räumliche Kulisse

Als räumliche Kulisse für die Etablierung von Paludikulturen kommen nur wenige Flächen im Untersuchungsgebiet in Frage, z. B. Teilbereiche des Recknitztals. Um das aufwendigere Mahdregime mit Spezial-Technik rentabel zu gestalten, müssen die Flächen ausreichend groß und gut erreichbar sein. Die Entscheidung zwischen der Nutzung einer Fläche als Feuchtgrünland oder für den Anbau von Paludikulturen muss einzelfallweise erfolgen. Aus Gründen des Arten-, Biotop- und Kulturlandschafts-schutzes sollte jedoch überall dort, wo noch genügend Arten- und Standortpotenzial vorhanden ist, der Erhalt und die Wiederaufnahme einer typischen Feuchtwiesen-Nutzung Vorrang vor der Etablierung einer Paludikultur haben.

5 Spezifische Bedingungen / Varianten

Im Rahmen dieser Maßnahme werden die nötigen Kosten der Planung und Durchführung der Wasserstandsoptimierung finanziert.

Da eine grundlegende Änderung der standörtlichen Gegebenheiten und damit ein Umbau der Grünlandbestände angestrebt werden, sind langfristige Vereinbarungen zur Absicherung der Landwirte während der Etablierung dieses nachhaltigen Nutzungsverfahrens unbedingt angeraten. Eine vertragliche Bindung der Bewirtschafter und/oder Flächeneigentümer im Rahmen der Maßnahme 5.4 (Basismodul Paludikultur) für einen Zeitraum von 30 Jahren ist anzustreben.

Eine über die gegebenen rechtlichen Festsetzungen hinaus gehende rechtliche Sicherung scheint nicht notwendig.

6 Bereits vorhandene Förderungen / Alternativumsetzung

Das Land Mecklenburg-Vorpommern bietet für die gezielte Vernässung von Moorstandorten die FöRiGeF¹ an.

7 Ausschlusstatbestände

- Umbruch organischer Standorte
- Aufdüngung von Moorflächen

8 Sinnvolle / erforderliche flankierende Maßnahmen der RE

- Ausbau Infrastruktur zur Ernte- und Verwertung der Biomasse (überbetrieblicher Maschineneinsatz)
- Schaffung von Nachfrage zur Verwertung von Biomasse
 - Kommunale Einrichtungen
 - Stadtwerke
 - Industrie
 - Bioenergie-Dörfer

¹ Die EU-gestützten Förderprogramme stehen i. d. R. nur bis Ende 2013 zur Verfügung. Ob und in welcher Form ab 2014 vergleichbare Förderprogramme aufgelegt werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Das Vorhandensein gegenwärtiger Förderprogramme sagt nichts über deren noch verfügbare budgetäre Ausstattung aus. Die Entscheidung über Zuwendungen aus solchen Förderprogrammen richtet sich ausschließlich nach den Regularien in den jeweiligen Förderrichtlinien.